

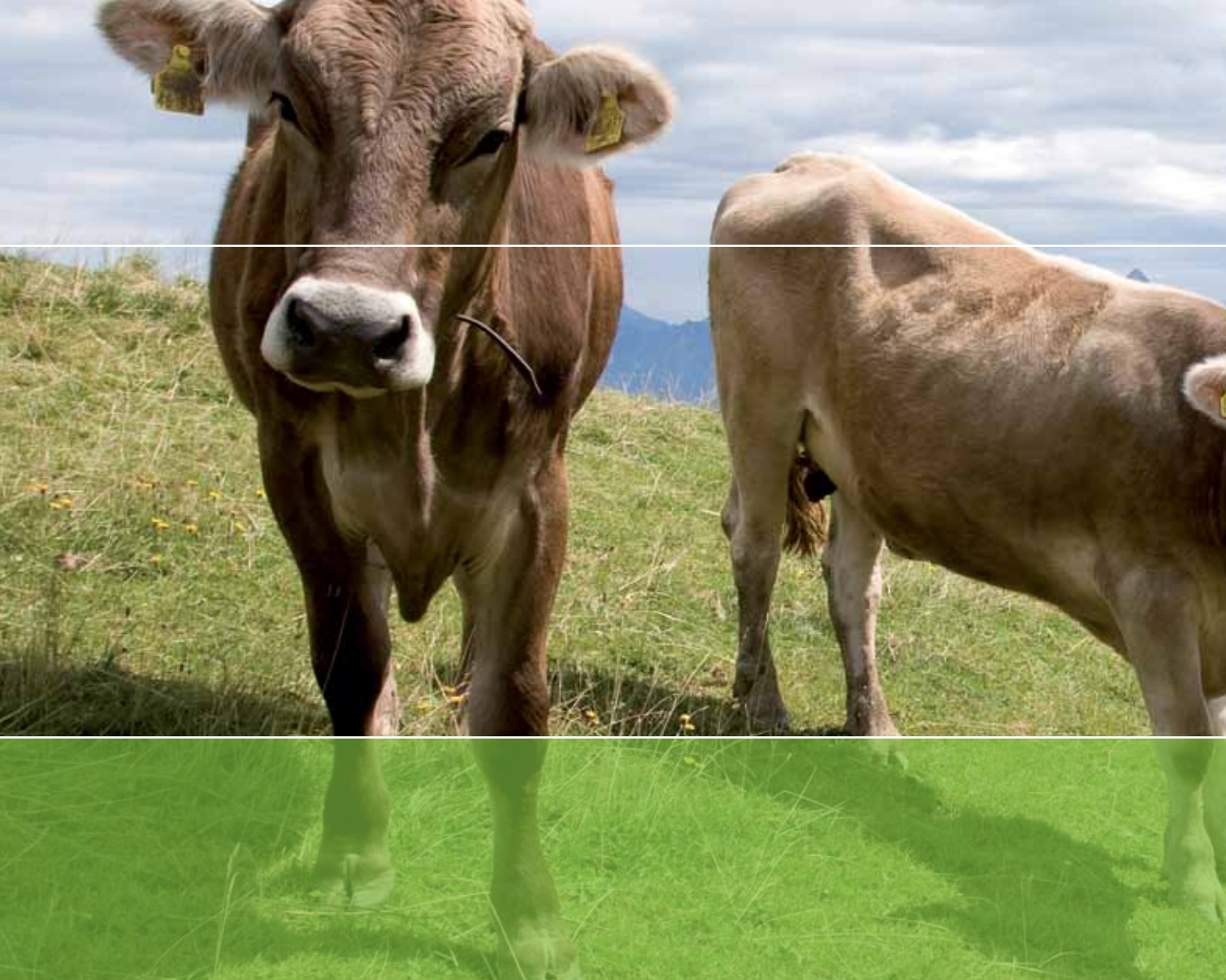


Kasse mit Klasse

FACTOR:PLUS BEI FENEBERG

Ganz auf regionale Verwurzelung setzt der Lebensmitteleinzelhändler Feneberg mit Sitz in Kempten. Die Verbraucher wissen sein preisgekröntes Konzept „Aus der Region für die Region“ zu schätzen. Gleichwohl muss auch Feneberg sich permanent neu um seine Kunden bemühen, ist die Lebensmittelbranche doch einer der am stärksten umkämpften Märkte. Mit seiner neuen Kassenslösung der IT-Informatik treibt Feneberg deshalb die Digitalisierung seines Point of Sale (POS) voran und richtet sich heute noch stärker in Richtung Kunde aus. Die IT-Informatik wirkt in diesem Projekt als Partner und Gesamtdienstleister für Soft- und Hardware und bietet den kompletten Service aus einer Hand.





Gefragt sind im Lebensmitteleinzelhandel heute intuitiv bedienbare Touchscreen-Kassen, ein permanenter Austausch der Systeme mit der zentralen Warenwirtschaft und die Vernetzung der Systeme untereinander, um Multi-Channel betreiben zu können. Die bisherige Kassenlösung von Feneberg genügt diesen Anforderungen nicht mehr. „Der POS beinhaltet nicht nur die reine Kassenfunktionalität, sondern entwickelt sich zum Point of Service“, ist sich Roland Kling, Leiter Vertrieb factor:plus bei der IT-Informatik, sicher.

Das Unternehmen suchte daher ein neues Gesamtkonzept und wurde fündig bei factor:plus, der Lösungs-Suite der IT-Informatik für den Handel. Bei der Hardware setzt Feneberg auf die lüfterlosen und platzsparenden All-in-one-Geräte von 4POS, einem Schweizer Hersteller hochwertiger Kassenhardware und Partner der IT-Informatik. Das abgestimmte Zusammenspiel aus Soft- und Hardware macht die Kassen bei Feneberg intuitiv bedienbar. Diese fallen auch durch ihr Format aus dem Rahmen: Mit den Maßen 16:9 lassen sich im Gegensatz zu

den handelsüblichen 4:3-Touch-Kassen neue Bedienkonzepte umsetzen, was somit zu einem minimalen Schulungsaufwand bei den Beschäftigten geführt hat.

Feneberg erhält bei der IT-Informatik zudem den kompletten Support aus einer Hand und kann sich bei Software- wie Hardwareproblemen an eine zentrale Hotline wenden. Über diese ist auch der Field Service erreichbar, der bei eventuellen Hardware-Störungen schnell vor Ort ist.

[Wurst, Tulpen und Konzertkarten – ein System für alles](#)

Die Testphase lief über drei Monate und schloss einen großen Kaufmarkt in der Stadt Isny im Allgäu ein. Dieser Kaufmarkt ist mit fünf Check-out-Kassen und zusätzlichen Terminals in der Blumenabteilung, den Bäcker- und Metzgertheken im Vorkassenbereich sowie in der zugehörigen Tankstelle ausgestattet. Seit November 2015 haben alle 400 Kassenarbeitsplätze in 75 süddeutschen Feneberg-Filialen die neuen Touch-Kassen und das factor:plus-POS-System

erhalten. Die Veranstaltungs-Location BigBox in Kempten wird Anfang 2016 ebenfalls mit der factor:plus-Kasse ausgestattet.

Es ist ein sehr breites Spektrum an Anwendungen, welches über das reine Einzelhandelsgeschäft deutlich hinausgeht. Feneberg deckt alle Einsatzfälle mit einer einheitlichen Kassenlösung ab. Durch die Konfigurierbarkeit der Software können sämtliche Kassenarbeitsplätze mit ein und demselben Softwarestand bedient werden. Ein wesentlicher Aspekt im Filialgeschäft ist auch die Integration der Peripherie, wie z. B. Waagen an der Fleischtheke, Pfand-Automaten oder die vorhandene Self-Scanning-Lösung. Durch die uniforme Software- und Hardwarekonfiguration lässt sich der Einsatz von Technikern im Field Service und in der Hotline deutlich verringern.

[Direkter Draht in die Zentrale](#)

Das Onlinekonzept von factor:plus ist für Feneberg besonders wichtig. Extra-Filialserver gibt es nicht mehr, sondern jede Kasse steht im direkten, permanenten Austausch mit den



KUNDEN-STECKBRIEF



Branche: Lebensmitteleinzelhandel

Sitz: Kempten/Allgäu

Gründung: 1933

Feneberg ist ein familiengeführtes Unternehmen aus Kempten und betreibt 75 Lebensmittelmärkte. „Aus der Region für die Region“ – das ist das Motto der Fenebergs. So ist das Unternehmen nicht nur an vielen Orten im Allgäu präsent, es setzt sich auch stark für regionale Lebensmittel ein. Am regionalsten ist die ökologische Feneberg-Marke „VonHier“. Dahinter steht ein seit über zehn Jahren gewachsenes Netz an Landwirten und Produzenten aus der Region. Geschäftsführer der Feneberg Lebensmittel GmbH sind Christof Feneberg und Hannes Feneberg.

Server-Systemen in der Zentrale. Dadurch reduziert sich die Hardware in den Filialen. Die zentralen Software-Bausteine können wahlweise im Rechenzentrum der IT-Informatik oder dem des Kunden betrieben werden. Feneberg betreibt die Lösungen im eigenen Rechenzentrum. Durch die enge Integration von factor:plus und SAP Retail sind alle Abverkäufe und Belegdaten sofort in der Zentrale und stehen dort für die Analyse und Bearbeitung bereit. Diese Online-Belegdatenensorgung trägt in vielen Belangen zur Prozessverbesserung bei: Beispielsweise wird durch eine detaillierte Bon-Auflösung der Fleischwaren beim Check-out die Bestandsführung optimiert oder das Pfandbon-Clearing ermöglicht Verbesserungen im Bereich Diebstahl-Prävention.

Alle Komponenten sind so ausgelegt, dass die Kommunikation online stattfindet. Dabei wird die Schnittstelle permanent überwacht. Im unwahrscheinlichen Fehlerfall greifen Automatismen, um Ausfälle zu minimieren. Sollte eine Kasse offline sein, werden alle Daten lokal gepuffert – so geht nie ein Beleg verloren. „Dank

der durchgängigen Onlinevernetzung realisieren wir einen Quasi-Echtzeit-Datenaustausch“, so Detlev Klerke, Geschäftsführer EDV Service GbR, bei Feneberg zuständig für die EDV. „Und das innovative User-Interface-Konzept am Check-out ermöglicht unseren Beschäftigten eine viel bessere Kundenbetreuung.“

Integriertes Produktinformationsmanagement

Neben der POS-Kassenlösung beinhaltet die factor:plus-Plattform zusätzliche Module, welche dem Kemptener Traditionsunternehmen ein umfangreiches Multi-Channel-Konzept ermöglichen. So versorgt ein integriertes Produktinformationsmanagement (PIM) -System die Kasse mit Artikelstammdaten und Konditionen aus SAP Retail und vermag zusätzlich Zusatzinformationen wie Bilder oder verkaufsrelevante Artikelinformationen beizufügen, die in SAP so nicht vorliegen. PIM-Systeme werden genutzt, um verkaufsrelevante Informationen (z. B. Allergiehinweise, die ab 1. Januar 2016 auf Produkten auszuweisen sind) zu pflegen, für alle Kommunikationskanäle aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.

Im nächsten Schritt will Feneberg den Einsatzbereich des factor:plus-PIM-Systems ausweiten. Es soll unter anderem auch einen Online Shop versorgen. Neben den SAP-Artikeldaten sammelt das System alle weiteren Informationen aus dem Marketing zu einem Produkt und überträgt sie an die Kasse, an Preis-Checker im Markt und sonstige Peripheriegeräte. Diese Lösung wird auch auf GS1-Datenbanken zugreifen und von dort automatisch Artikeldaten der Hersteller beziehen. GS1 (Global Standards One) ist eine weltweite, privatwirtschaftlich aufgestellte Organisation, die unter anderem für die Vergabe der Global Trade Item Number (GTIN) zuständig ist.